

Ich bin ein Bett und Hosennässer - von Norbert Essip - Teil 1
Original 10/2012 - Neu bearbeitet - 01/2018

Zwar hatte ich, seit dem ich bewußt zu meiner Lust auf Pisse stand, vor allem auf das Hosenpissen, schon einiges erlebt. Aber das, was ich an diesem Wochenende erlebte, war etwas ganz anders gewesen. Hatte bis dahin schon mit so manchen Kerl was Geiles erlebt und dachte, dass ich nun das meiste kannte, was Männer beim Sex mögen. Nur eins erlebe ich dabei auch bis dahin noch nicht, dass sich ein Kerl ungefragt und unbemerkt in die Hose macht. Meistens mußte ich die Typen lange darum bitten, dass sie es wenigstens für mich mal machen. Es wurde also mit Absicht in die Hose gemacht und tat so, als sei es gerade zufällig in die Hose gelaufen. OK, ein Mensch der Inkontinenz ist, der hat sicher andere Sorgen, als es toll zu finden, wenn er sich unbemerkt in die Hose macht. Und ein Erwachsener, der in der Nacht unbemerkt ins Bett pisst, dem wird das sicher auch eher unangenehm sein, dass es passiert ist. Hier mag es ja noch welche geben, die sich nachts einnässen, weil sie es in ihren Suff nicht mal mehr merken, dass sie einpissen. Das sind dann auch die, die sich in Kneipen oder auf der Straße in die Hose pissen, weil sie besoffen sind. Doch das alles hat nichts mit Geilheit zu tun. Ich glaubte auch nicht, dass es wirklich welche gibt, die erst unbemerkt in die Hose/Bett machen und es dann doch geil findet, dass es von alleine lief...

Über eine Kontaktanzeige hatte ich wieder jemanden kennen gelernt. Wir hatten ein paar geile Mails geschrieben und waren auch mal beim Telefonieren geil geworden. Ob der dann am anderen Ende der Leitung sich gerade wickste oder zumindest noch seine Hose voll pisste, das konnte ich nicht sehen oder erfahren. Zumeist ist es dann doch nur die Fantasie der anderen, dass sie von ihren erotischen Dingen sprechen, die sie angeblich ständig so machen. So dachte ich das auch erst bei ihm. Denn er erzählte mir auch davon, dass er sogar Windeln oder wenigstens mehrere Unterhosen gleichzeitig trägt, damit er zu jederzeit und überall seine Pisse laufen lassen kann. Ich fand das zwar anregend, wie er davon erzählte, dachte aber nicht, dass es etwas Reales sei. Wie konnte es sein, dass ein erwachsener Mann in seinem Alter (Anfang Dreißig) noch mit Windeln rumläuft und sich mitten unter all den anderen Leuten um ihn herum einnässt! Das es beim Fetisch Sex recht eigenartige Dinge gibt, das weiß man ja. Hosenpisser zu sein, ist ja schon komisch an sich, dass man so was für seine Geilheit nutzt. Aber Windeln beim Sex zu tragen? Erwachsene, die sich wie ein Baby benehmen, nur damit sie von ihrer „Nanny“ gewickelt werden usw... das konnte ich mir zwar noch irgendwie vorstellen. Vor allem erschien es mir als völlig abwegig, dass er, wie Erwin mir schrieb, mit Windel sogar zur Arbeit fährt. Erwin meinte, dass er mit einer Windel unter der Hose am Schreibtisch sitzt und wenn er pissen muß, ließ er es in die Hose, sprich Windel laufen. Denn, so sagte er weiter, oft genug merkt er es nicht mal, dass er sich in die Hose macht. Darum trägt er nun mal immer Windeln, oder seine besondere „Verpackung“, damit es keiner mitbekommt, wenn er sich eingenässt hat. Und das alles tat er auch noch in Gegenwart seiner Kollegen. Und manchmal, da müsste er sich schon sehr zusammen nehmen, damit die dann nicht bemerken, dass es ihn auch erregt hat, sich einzunässen. Hat er einen Steifen bekommen, bleibt ihm manchmal nur noch die Flucht auf eine Toilette, wo er sich schnell einen wickst. Und weil dann nun mal nicht immer eine Ersatzunterhose, bzw. Windel dabei hat, bleibt ihm somit auch keine andere Wahl, die eingenässete Unterhose / Windel noch weiter anzubehalten. Darum trägt zur Sicherheit eine Plastikhose noch darüber. Da bleibt es wenigstens für andere verborgen, wie es in seiner Hose dann aussieht. Auch der Geruch nach Pisse, der würde so unbemerkt bleiben, sagte er.

Auch wenn ich das alles nur für eine Erzählung hielt, damit ich geil werde, vereinbarten wir dennoch ein Treffen. Ich wollte es nun mal wissen, wie viel stimmt von seinen Erzählungen. -

An einem mehr als warmen Sommerwochenende fuhr ich zu Erwin hin und nahm dafür noch Ersatzkleidung mit, was man für so ein Treffen halt gebrauchen wird. Er wohnte in einer kleinen Siedlung am Rande der Stadt. Hier schien jeder jeden zu kennen. So wunderte es mich auch nicht, dass ich Erwin auf der Straße antraf, wie er noch mit seinen direkten Nachbarn redete. Jetzt wo ich ihn das erste Mal real sah, schienen seine bisherigen geilen Erzählungen auch nur Fantasie zu sein. Da stand also nun ein Mann, mittleren Alters, und war in Jeans und Hemd gekleidet, wie jeder andere in der Siedlung auch. Wie er mich mit dem Auto kommen sah, beendete er sein Gespräch mit der Nachbarin und führte mich in sein Haus und bot mir Platz in der Küche an. Von einer Windel, oder gar etwas über das „unbewusste“ einnässen, wurde kein Wort gesprochen, so als sei ich nur ein netter Besucher, der zum Kaffee gekommen ist. Ich traute mich auch nicht, gleich zu Anfang dieses heikle Thema anzusprechen. - Wir saßen nun erstmal einige Zeit zusammen und sprachen recht belanglose Dinge miteinander. Tranken Kaffee und knabberten dabei Kekse. Wie er mal wieder neuen Kaffee ansetzte und dabei an seiner Küchenseite stand, dachte ich darüber nach, ob ich nicht besser wieder fahren sollte. Er, der doch so harmlos wirkte, sollte ein Hosen- und Bettnässer sein, der es auch noch geil findet, wenn die Hose nass ist? Der Mann, sah einfach nur wie der nette Nachbar von neben an aus. Nicht hässlich, aber auch nicht wirklich so erotisch, dass er bei mir Lust auf mehr auslöste. Es erschien einfach nicht so, dass seine Berichte noch etwas Wahres haben könnten. Um die Sache zu beenden, sagte ich deshalb direkt “es ist doch immer das gleiche, da sitzt man in einer fremden Wohnung und weiß nicht mal wo eine Toilette ist. Wenn man sich jetzt beiläufig in die Hose pissen würde, das wäre doch bestimmt peinlich, oder es wäre was Geiles...” Daraufhin drehte er sich zu mir um, lehnte sich dabei an den Schrank hinter sich und meinte “dann laß es doch laufen!” Sofort dachte ich: wieder bin ich es, der damit anfangen muß, damit wenigstens etwas Geiles passiert. Warum steht er nur da und tut nichts. Er könnte doch jetzt auch seine Pisse in die Hose ablassen. Wir hatten ja schon reichlich Kaffee getrunken und unsere beiden Pissblasen waren bestimmt gut gefüllt, sodass man müssen müsste.

Ich mußte nun also die Entscheidung fällen, entweder darum bitten, mir den Weg zur Toilette zu erklären. Dann dort normal zu pinkeln und danach eine Ausrede zu gebrauchen, dass ich nun dieses Date damit beende werde. - Doch da es in meiner überreizten Blase bereits so heftig drängte, hätte ich auf dem Weg zur Toilette sowieso eine nasse Stelle auf der Hose bekommen. Und dann hätte man es wieder erklären müssen, warum man es nicht geschafft hat usw... - Also tat ich nun doch das, was ich schon oft bei anderen Erstkontakten tat. Blieb auf dem Platz am Küchentisch sitzen und konzentrierte mich kurz. Sofort schoß mir ein satter Strahl Pisse in die Hose hinein. Ich mußte dabei aber noch aufpassen, dass ich nicht gleich meine ganze Blase leerlaufen ließ, denn ich saß ja in einer fremden Wohnung. Die meisten mögen es nun mal nicht, wenn der gute Sitzbezug nass wird oder so... und es sah auch nicht so aus, als habe er hier was vorbereitet das man es laufen kann... - Nun hatte ich also erkennbar meine Hose eingenäßt und wurde wie so oft davon geil. Noch immer stand er völlig gelangweilt am Schrank und schüttete nur den Kaffee in unsere Tassen. Ich sah ihm nun das erste Mal ganz bewusst auf seine Hose, vor allem auf seinen Schritt. Es war nichts besonders zu sehen. Irgendwo im Schritt beulte seine Hose aus, dort mußte also sein Schwanz liegen. Das die Hose insgesamt etwas mehr ausgebeult war, konnte auch an seiner Figur liegen. Weil ansonsten bei ihm nichts Ungewöhnliches zu sehen war, fragte ich nun “du hast doch erzählt, dass du auch gerne in die Hose machst. Ich würde es gerne sehen, wie du es machst.” Nun erst bewegte er sich auf mich zu. Stellte den Kaffee neben mir ab und meinte “ich habe doch schon vor längere Zeit in meine Hose gepinkelt.” Dabei öffnete er den Bund seiner Hose. Weil er dazu vor mir stehen geblieben war, konnte ich noch bevor er seine Hose ganz aufhatte, einen mir bekannten Geruch riechen. Aus seiner Hose strömte mir ein Duft entgegen, wie er nur von einem Stoff kommen konnte, der

immer wieder mit Pisse eingesaut wurde. Und was ich jetzt zu sehen bekam, das hatte ich vorher noch bei keinem anderen erwachsenen Mann gesehen. - Erst sah ich nur, dass er unter seiner Jeans eine gelbe Plastikhose (Schwedenhose) trug. Ansonsten war da noch alles trocken. Wie er nun langsam diese Plastikhose runterzog, nahm ich noch deutlicher den Geruch nach alter eingetrockneter Pisse wahr. Unter dieser Schutzhose kam nun erstmal eine alte Unterhose zum Vorschein und dann noch eine andere weitere. Sie beide waren nicht nur deutlich vergilbt durch das ständige einpissen, was somit also auch nicht gerade erst passiert sein konnte. So alt wie die gelben Spuren waren, mußte er diese beiden Unterhosen schon seit Wochen, wenn nicht sogar seit Monaten immer wieder voll gepisst haben. Die untere von den beiden Unterhosen, es war so eine gewöhnliche weiße Baumwollunterhose, (jetzt nicht mehr weiß, sondern eher gelb), die war durch die frische Pisse nass. Aber noch war es nur ein feuchter Stoff. Doch was er noch darunter trug, das ließ mir im selben Moment einen richtigen Harten in meiner Hose bekommen. Es war eine Stoffwindel, wie ich sie bisher nur von Hörensagen oder aus meiner eigenen Kindheit her kannte. Wie er die dann auch noch öffnete, wurde mir klar, dass er nicht gerade mal etwas Pisse abgelassen haben konnte. Er sagte es auch mit Stolz, dass er das alles schon seit dem frühen Morgen so trägt. Und es erinnerte mich daran, was er mir doch in den Mails oder am Telefon erzählt hatte. Wann immer seine Blase zum pissen voll ist, ließ sie es auch so gleichlaufen. Seine Blase macht das von alleine. - Er konnte sich auch so gerade eben noch daran erinnern, dass er sich einnässte, als er noch mit der Nachbarin sprach und er mich kommen sah. Es war wohl so was wie eine freudige Begrüßung, wie es Hunde machen, wenn sie einem anderen Hund signalisieren wollen, hier bin ich... du kannst es am meinem Urin riechen. - Wie er das sagte, wuchs sein Schwanz jetzt deutlich an und dehnte den nassen Stoff noch mehr aus. Er hatte ohnehin einen recht dicken Penis, und jetzt wurde er noch größer... - Ich genoß es, zu sehen wie er langsam hart wurde. Doch bevor er eine volle Latte hatte, packte er wieder alles ein und meinte "noch ist der Abend nicht vorbei und das können wir später genießen." Er wußte, dass ich jetzt zu gerne seinen verpissenen Schwanz ableckt hätte, zumindest hätte ich diesen pissigen Geruch so richtig inhaliert.

Wie seine Hose geschlossen war, sah alles wie vorher aus. Niemand würde es ahnen, dass ein Erwachsener sich einnässt und über Stunden mit nasser Hose umhergeht. Für ihn ist es nichts Besonderes und andere interessiert es nicht. Nur mich! Aber ich mußte ja nun auch noch in meiner eingemässelten Hose so seiner Küche sitzen bleiben. - Einige Minuten blieben wir also noch so in der Küche sitzen und tranken den frischen Kaffee aus. Mir fiel es nur recht bald immer schwerer meine Blase zu kontrollieren. Einmal in die Hose gemacht und sie nicht gewechselt, das führt dazu, das man ständig das Gefühl hat, man muß pissen... immer wieder ließ ich kleinere Schübe Pisse ablaufen, bis meine Hose im Schritt schon ganz nass war. Das er es auch tun wird, das konnte ich leider nicht sehen. Aber nun wußte ich, dass er es tun wird, wenn er es wollte. - Nach einiger Zeit meinte er, dass wir es uns jetzt richtig gemütlich machen könnten. Er führte mich in die obere Etage des Hauses, wo es wie im jeden anderen Haus auch, ein Bad und andere Zimmer hatte. Es gab dort ein spezielles Zimmer! Dieses Zimmer so meinte er, würden nur bestimmte Menschen betreten dürfen. Ich sei nach langen mal wieder einer. - Die Einrichtung glich einem Zimmer für Jugendliche, oder eigentlich schon mehr dem eines kleinen Jungen. Neben den üblichen Möbeln, einem großen Fernseher, gab es auch unzählige Teddys und Stofftiere, die überall herumlagen. Doch das Besondere an diesem Zimmer, das war das Bett. Kein normales Bett, sondern es lag auf dem Boden nur eine große Schaumstoff-Matratze. Und sofort zeigte er mir das Geheimnis dieses Schlafplatzes. Unter der Matratze lag eine große Plastikplane, die den Boden vor zu viel Nässe schützen würde. Auch die Matratze hatte einen Bezug, der viel Nässe verkräftet und so ein Schaumstoff-Matratze, die saugt ja auch viel Nässe auf. Das darauf nicht nur deutliche Pissspuren zu sehen waren, sondern auch ein deutlicher

Geruch, wunderte mich jetzt auch nicht mehr. - Während ich mir das alles genau ansah, hatte er sich bis auf die Sachen, die er unter der Jeans trug, ausgezogen. Nahm mich dann in seine Arme und meinte "komm laß jetzt erstmal richtig deine Pisse laufen, jetzt brauchst du dich nicht mehr zurückhalten. Hier kannst du es immer wieder laufen lassen." Und weil ich es sowieso nicht mehr halten konnte, öffnete ich auch meine Schleuse. Er schien es auch zu tun, denn ich hörte neben meiner Pisse, auch noch einen zweiten Strahl laufen. Mit einem zischenden Laut sprudelte seine Pisse in die Windel. Jetzt wo sie schon so voll war, konnte das Material auch keine neue Pisse mehr aufsaugen. Also tropfte sie bald als dicke Tränen zwischen seinen Beinen auf den Boden. Auch ich stand längst in meiner eigenen Pisse. Auch wenn wir beide wieder deutlich einen Harten bekamen, wuchsen wir nur kurz an unseren Pissern, bis sie als harter Ständer unsere Hose noch mehr ausbeulten. - Mit einem Griff neben sich, hatte er zwei andere Hose in der Hand. Wie er mir eine davon reichte, erkannte ich, dass diese Hosen wie eine Art Babystrampler für Erwachsene aussahen. - Aber das war nur meine Fantasie, denn eigentlich waren es gewöhnliche Leggings aus einem grauen Baumwollstoff gewesen. Doch wenn ein Mann sie trägt, sieht das alles ganz anders aus. Wir zogen also alles aus, und zogen nun stattdessen diese Leggings an. Ohne Unterhose und Windel!

Auch wenn wir nun neben dem Bett standen und wir selbst noch ganz nass im Schritt waren, legten wir uns so auf das Bett. Diese dehnbaren wollartigen Hosen, die wir jetzt trugen, saugten erstmal die Nässe von unserer Haut auf. Da wir sonst nichts weiter an hatten, konnten wir immer genau sehen, in welchen Zustand unsere Pisser waren. - In den nächsten Stunden nun, da bleiben sie fast immer völlig entspannt unter dem Stoff liegen. Aber dennoch genossen wir es, wenn wir uns nun ohne Scheu auf die Hose sehen konnten. Besonders dann, wenn irgendeiner seinen Druck auf der Pissblase abließ. Nicht immer bemerkten wir es gleich, weil wir dabei nur eine TV Show ansahen und in der Zeit reichlich getrunken hatten. Erst wenn man ein zischen hörte, oder es so aussah, als wenn da gerade was Neues nasser geworden ist, blickte wir den anderen an. Grinste nur und tat so, als würde man sich nur den Film ansehen. Doch das dabei bei uns beiden die Pisse abließ, das war für uns einfach ein schönes Gefühl. Auch wenn das alles uns anregte, blieben wir noch lange so auf dieser besonderen Matratze liegen. Längst waren auch sie wieder so nass geworden, dass man sie schon hätte auswringen können. Und weil wir auch noch weiter dafür sorgten, dass wir unsere Blasen mit Bier anfüllten, pißten wir es schon nach kurzer Zeit wieder ab. Erst wie wir merklich müde wurden, gaben wir uns der Geilheit hin, die wir nun seit Stunden immer wieder verdrängt hatten. Zum ersten Mal an diesen Abend, ließ wir es beide ganz bewusst in die Hose laufen, sahen zu wie es bei dem anderen immer nasser wurde und dabei begannen wir unsere Schwänze anzuwachsen. Noch während wir in die Leggings pissten, wurde unsere Pisser so richtig steif und flehten danach, sie nun endlich zu wachsen. Wir taten es und sah zu, wie der, der neben einem liegt, es sich auch selber besorgt... - Und dann bekam wir beide einen schönen Orgasmus und verteilten den Wichsschleim auch noch in die Leggings hinein. - Eigentlich wäre nun nicht nur ein wechseln der nassen Hose nötig gewesen, auch die Matratze hätte es nötig, dass man sie trockenlegt. Aber mein Gastgeber, der hatte dazu jetzt keine Lust mehr. Er gab mir erstmal noch einen Kuss auf die Wange, und meinte wie zum Nachgruß: lass uns erstmal schlafen. - langte neben das Bett und hielt mir noch mal so eine Leggings hin, wie wir sie seit Stunden getragen hatte... - was in der Nacht und am anderen Morgen dann läuft, das erfährst du im zweiten Teil.